

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 7.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. Januar

1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Die noch ausstehenden Taubstummen- und Blinden-Tabellen sind von den betreffenden Pfarrämtern spätestens bis zum 26. d. M. hieher vorzulegen.

Den 17. Januar 1856.

K. Decanatamt.  
M. Eisenbach.

### Steinlieferungs-Accord.

Die Steinlieferungs-Accorde für die Enz, Murgthalstraße, Markung Wildbad, vom Stadt-Etter Wildbad bis zum Dieterbächle, geben mit dem 30. April l. J. zu Ende und werden daher nächsten

Freitag den 25. l. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Wildbad neue Accorde abgeschlossen, wozu hiemit Accordliebhaber, welche sich über ihre Tüchtigkeit und den Besitz der erforderlichen Mittel durch gemeinderätliche Zeugnisse ausweisen können, eingeladen werden.

Calw den 21. Januar 1856

K. Straßenbau-Inspektion.  
Feldweg.

Wildbad.

### Accord von Wagner- und Schmied- Arbeit.

Nächsten Freitag den 25. l. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathhaus in Wildbad die Anfertigung von 18 Schuttkarren für die Straßenwärter des Oberamtsbezirks Neuenbürg im Ueber-schlagsbetrag

für Wagnerarbeit . . . . 49 fl. 30 fr.  
für Schmiedarbeit . . . . 58 fl. 30 fr.

im öffentlichen Aufstreich veraccordirt werden, wozu hiemit tüchtige Wagner- und Schmiedmeister eingeladen werden.

Calw den 21. Januar 1856.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Feldweg.

Simmersfeld,  
Oberamts Nagold.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus:  
110 Stück Sägstöße und  
20 Stämme starkes Langholz  
im Aufstreich aus ihrem Wiesenwald.  
Liebhaber werden zu diesem Verkauf höflich  
eingeladen.

Den 15. Januar 1856.

Schuldbeiß Schaible.

### Privatnachrichten.

Zwerenberg,  
Oberamts Calw.

### Langholz-Verkauf.

Resignirter Schuldbeiß Bleich und die Wittwe des Weiland Jakob Bleich beabsichtigen aus ihrem gemeinschaftlichen Walde ungefähr:  
800 Stämme Holz vom 70er abwärts, schöner Qualität,  
im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Der Verkauf wird am  
Freitag den 25. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

in dem Wirthshaus zum Ochsen dahier vorgenommen, wozu Käufer freundlich eingeladen werden.

Den 11. Januar 1856.

Im Auftrag:  
Schuldheiß Hanselmann.

Yforzheim.

### Wein- und Fässer-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Müllermeisters Michael Schlegel lassen

Donnerstag den 24. Januar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

im Keller des Conditors Tromer öffentlich ver-  
steigern und zwar Dymweise:

circa 25 Dbm selbst gezogene rein gehaltene  
Weine von den Jahrgängen 1834, 1842,  
1847, 1854 und 1855;

ferner:

11 verschiedene weingrüne Fässer, 7025 Maas  
haltend, sämtliche Faßlager, Trichter u.,  
wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. Januar 1856.

Gottlieb Kollmar,  
Waisenrichter.

Neuenbürg.

### Einladung.

Heute Mittwoch den 23. Januar ist

## Ball

im Gasthof zur Krone,

wozu Hiesige und Auswärtige freundlich  
eingeladen werden.

### Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Nach einer mir zugegangenen erfreulichen  
Mittheilung der Feuer-Versicherungsbank für  
Deutschland zu Gotha wird dieselbe, nach vor-  
läufiger Berechnung, ihren Theilnehmern für 1855  
circa **70 Procent**

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurück-  
geben können.

Die genaue Berechnung der Dividende für  
jeden Theilnehmer der Anstalt sowie der voll-  
ständige Rechnungsabluß derselben für 1855  
wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J.  
erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die  
Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Calw, 19. Januar 1856.

Agent für die Oberamtsbezirke:

Calw, Leonberg & Neuenbürg,  
**Albert Wetzel.**

Großheppach.

Es ist Jedermann bekannt, daß wenn er  
zum Bierkochen und Abkochen seine leeren Obst-  
most-, Wein- und gepichteten Bier-  
Fässer jetzt zwei- bis dreimal mit  
meinen

arsenikfreien

### Schwefel-Schnitten

statt mit gelben Schnitten recht stark ein-  
brennt, die alten und neuen Ge-  
tränke aufbrennt, erzeugt seine Weine,  
Obstmost mit Wasser und Leure, wie Tröbter-  
weine und Bier um die Hälfte lager-  
hafter, werthvoller und stärker mit  
dem feinsten Bouquet, daß sie nie sauer,  
schwer und zähe werden und keine Kopf-  
schmerzen erwecken.

Das Pfund zu 48 fr. mit Gewürz,  
2 Schnitten zu 3 fr., das Pfund ohne Gewürz  
zu 32 fr die Schnitte zu 1 fr. sind zu haben  
in Neuenbürg: bei den H. Büren-  
stein und Frau Weiß, Wittwe;  
in Calbach: bei den H. Fr. Luz und  
G. Pielenz;  
in Wildbad: bei den H. Fr. Keim,  
J. Neff und G. Seeger.

### Tinktur,

für welche ich seit 17 Jahren garantire daß sie  
die Zahnschmerzen augenblicklich und  
dauernd lindert, das Glas zu 16 und 30 fr.

### Bahnpulver

zur Reinigung u. Erhaltung der Zähne  
die Schachtel zu 24, 18 und 12 fr.

### Großheppacher

### Wasch- und Badwasser

zur Stärkung der Augen, Glieder und  
Nerven, das Glas zu 36, 24 und 12 fr.

### Haaröl

das Glas zu 15 und 30 fr. ist zu haben in  
Neuenbürg bei den Herren Bürenstein.

**J. F. Bürkle,**

Besitzer der chemischen Fabrik.

Neuenbürg.

Es sind 70-80 Centner gutes Heu zu ver-  
kaufen; wo, sagt die Redaktion.

Wildbad.

### Lampen-Öl

bester Qualität

bei  
Conrad Abersles Wittve.

Feldrennach.

Bei der Armenpflege Feldrennach liegen ge-  
gen gesetzliche Versicherung 150 fl. zum Auslei-  
hen parat.

### Landwirthschaftliches.

**Bekanntmachung der Centralstelle für  
die Landwirthschaft, betreffend die  
Abhaltung eines Lehrkurses in Hohen-  
heim für Kunst-Wiesenbau, Felder-  
Drainirung und Markungs-  
Bereinigung.**

Um für die Berathung der vaterländischen  
Landwirthe im Fach der Ent- und Bewässerun-  
gen, der Felder-Drainirungen, Bachregulirungen,  
Feldweg-Anlagen, Felder-Eintheilungen und Zu-  
sammenlegungen eine größere Zahl sachkundiger  
Männer heranzubilden, wird im nächsten Früh-  
jahr, nach dem Vorgang des letzten Jahres, in  
Hohenheim wieder ein hauptsächlich auf prak-  
tischer Anschauung und Einübung beruhender  
Lehrkurs in den genannten Fächern unter ange-

messener Mitwirkung des Lehrpersonals des Instituts durch Wiesenbaumeister Classen abgehalten werden. Der Kurs wird unter Voraussetzung günstiger Witterung in den Monaten März und April stattfinden und ungefähr fünf Wochen dauern. Die zulässige Zahl der Teilnehmer beträgt acht bis zehn. Indem man wißbegierige und strebsame, im praktischen Leben erfahrene Männer hauptsächlich aus der Klasse der Geometer, Oberamts-Maßschauer, Weismeister, Wegmeister u. zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintritts-Bedingungen folgendes bemerkt: 1) Um die genannten Lehrfächer in der kurzen Zeit von 5 Wochen mit Aussicht auf entsprechenden Erfolg vollenden zu können, sind genügende Vorkenntnisse im geometrischen Zeichnen, in der Flächen-Aufnahme, dem Niveliren, sowie vollkommene Einübung im Gebrauche der verschiedenen Instrumente unerlässlich. Es wird daher kein Bewerber zugelassen, welcher sich nicht über den Besitz dieser Kenntnisse genügend ausweisen kann. Bei Geometern wird dieser Beweis durch das Prüfungszeugniß I. oder II Klasse geliefert. 2) Jeder Bewerber hat über ein unbescholtenes Prädicat ein gemeinderäthliches Zeugniß, und Derjenige, welcher im öffentlichen Dienste steht, auch noch ein Zeugniß über seine dienstlichen Leistungen von seiner nächst vorgesetzten Behörde beizubringen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durch aus unentgeltlich. Dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost, wozu es im Ort und in der Nachbarschaft nicht an hinreichender Gelegenheit fehlt, selbst zu sorgen. 4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, welcher sämtliche Teilnehmer sich zu unterziehen haben. Nach befriedigender Erhebung der Prüfung werden sie mit dem entsprechenden Zeugnisse versehen werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu dem Lehrkurs sind innerhalb 3 Wochen mit oberamtlichen Begleitschreiben an die Direktion zu Hohenheim einzureichen. Bei der Auswahl der Aufzunehmenden entscheidet theils die persönliche Tüchtigkeit der einzelnen Bewerber, theils das Bedürfniß der Gegend, in welcher sie ansäßig sind. Ueber die erfolgte Aufnahme, beziehungsweise über den Beginn des Kurses wird den Bewerbern besondere Nachricht zugehen. Zugleich ergeht an die k. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 8. Januar 1856.

Für den Direktor:

Regierungsrath Dypfel.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung bringt der Unterzeichnete in Erinnerung, daß der landwirthschaftliche Bezirksverein einem Teilnehmer an dem Lehrkurs in Hohenheim einen angemessenen Beitrag aus der Vereinskasse ausgesetzt hat.

Bereins-Vorstand.

Baur.

## Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Pienä Nachrichten.

Seine königliche Majestät haben die erled. Gerichtsaktuarsstelle in Gmünd dem Referendar erster Klasse Freiherrn v. Breitschwert von Rentlingen — die Kanzleiaffistentenstelle bei dem Gerichtshofe in Ulm dem Rechtskonulenten Märklin in Ulm zu übertragen geruht. — Der Forstwart Autenrieth in Pfullern ist in seiner bisherigen Eigenschaft nach Alexanderseute, Forst Crailsheim versetzt worden.

Pienäerledigungen.

Die Pfarreien Marschalkenzimmern, Def. Sulz — Rutesheim, Def. Leonberg — die Forstwartsstelle zu Pfullern, Forst Zwiefalten.

Stuttgart, 18. Jan. Folgende weitere Depesche über die unbedingte Annahme der österreichischen Forderungen ist uns gestern Abend noch zugekommen: Petersburg, 16. Jan. 2 Uhr Nachm. Rußland hat alle Oestreichisch-Oestmächtl. Propositionen einfach und ohne Vorbehalt angenommen. (E. D. d. St.-Anz.)

Oestreich.

Wien, 17. Jan. Einer aus achtungswerther Quelle entsprungener Mittheilung zufolge scheint die plöbliche Nachgiebigkeit des Kaisers Alexander sich, außer in dem entschiedenen Benehmen Oesterreichs, dem zufolge bei Verwerfung der vier Punkte, gewichtige Demonstrationen stattgefunden hätten, auch auf Tags vorher aus der Armee eingelautene Berichte begründet zu haben, die sich dem Benehmen nach auf den innern Zustand der Armee bezogen haben sollen.

Wien, 17. Jan. Die Telegraphendrähte waren sowohl gestern durch die ganze Nacht und heute des Tags über in ununterbrochener Thätigkeit. Die ganze Diplomatie telegraphirte, und die Bankiers, welche ihre Aufträge auf alle großen Wechselplätze der Welt gaben, thaten nicht minder das Ihrige. Das Hotel des Grafen Puot ward der Wallfahrtsort fast sämtlicher Repräsentanten der auswärtigen Mächte. Auch in den übrigen Gesandtschaftshotels war große Bewegung und Visitenwechsel. Noch ist, wie man hört, für die nächste Zukunft nichts beschlossen. Ob und wann die Konferenzen beginnen sollen, ob und wann ein Waffenstillstand eintreten wird, das Alles sind Fragen, die noch in den nächsten Tagen nicht entschieden werden können. Vor Allem muß der ausführliche Rapport des Herrn Grafen Esterhazy abgewartet werden, der gestern nur in großen und raschen Umrissen die Hauptsache telegraphirt hat.

Vom Bodensee, 16. Jan. Mit großem Interesse vernimmt man, daß die badische Regierung Vermessungen anstellen lassen wird, welche dem Rhein zu einem rascheren, reichlicheren Abfluß aus dem Bodensee verhelfen sollen; ohne Zweifel steht dieser Entschluß mit der kürzlich erwähnten Tieserlegung des Bodensees in Verbindung, auf welche die österr. Regierung, wie auf ein großes, nutzbringendes internationales

Werk, ihr besonderes Augenmerk gerichtet zu haben scheint.

**A u s l a n d.**

**F r a n k r e i c h.**

Paris, 18. Jan. Sämmtliche Pariser Journale sehn in der gestern eingetroffenen Nachricht der unbedingten Annahme der Propositionen Seiten Rußlands einen äußerst wichtigen Schritt zur Wiederherstellung des Friedens, ein sicheres Unterpfand für demnächstige Beendigung des gegenwärtigen Kampfes. Sie alle theilt diese Ansicht nicht.

**Miszellen.**

**Rittmeister von Lettenborn**

(Fortsetzung.)

Dies war am Freitag bei grauem Morgen. Noch am Montag vorher hatte der Rittmeister im Gemache des k. k. Botschafters, Fürsten Karl Schwarzenberg, im Faubourg St. Germain gehandelt. Draußen donnerten die Kanonen der Invaliden, und ein lautes, enthusiastisches Geschrei der zahlreich in den Straßen versammelten Volksmännern begleitete die 101 Kanonenschüsse, welche zu Ehren des Königs von Rom, der eben geboren worden, abgefeuert wurden. 33 Kanonenschüsse sollten die Geburt einer Prinzessin anzeigen; als daher der 34. Schuß ertönte, gab sich eine freudige Bewegung in der Bevölkerung kund; doch mochte noch Mancher glauben, er habe sich verzählt. Denn erst beim 35. Schusse übertönte der tausendfache Ruf: *Vive l'Empereur!* selbst die Stimme des ehernen Mundes.

Sogleich begab sich unser Rittmeister in das Gesandtschafts-Palais und redete den Fürsten also an:

„Ew. Durchlaucht bitte ich um die Erlaubniß, die Nachricht von der Geburt seines ersten Enkels unserem allerdurchlauchtigsten Monarchen nach Wien hinterbringen zu dürfen. Sie wissen, daß ich seit etwa 10 Jahren unter dem Eindrucke seiner allerhöchsten Ungnade leide. Jetzt oder nimmer wäre die Gelegenheit,

Verzeihung für eine Inaendfünbe von ihm zu erhalten!“

„Sehr gern,“ sagte der edle Fürst. „möchte ich Sie diese Gelegenheit benutzen lassen, aber ich fürchte sehr, Sie würden zu spät kommen.“ Er führte ihn ans Fenster: „Sehen Sie dort die Arme des Telegraphen spielen? In diesem Augenblicke, wo wir sprechen, gelangt die Nachricht von der Geburt des Kaiserthrones nach Straßburg, und in zehn Minuten vielleicht verläßt der Courier die Rheinstadt, um nach Wien zu eilen. Bedenken Sie diesen Vorsprung!“

„Ist dies Ihr einziges Bedenken, Durchlaucht?“

„Mein einziges!“

„Dann leben Sie wohl, edler Gönner! und lassen Sie mich für das Uebrige sorgen!“

Mit einem sogenannten Postkleyper (Bibet), der jede Station gewechselt werden mußte, gelang der Rittmeister nach Straßburg. Von dort ging es mit fabelhafter Schnelligkeit, wie nur eine eiserne Natur sie anordnen und ertragen konnte, im schlechtesten Vorfrühlingswetter durch Süddeutschland ins geliebte Oesterreich, wo wir ihn aus St. Pölten ausfahrend verlassen haben.

Die Poststraße von St. Pölten gegen die nächste Station Perching zieht sich über hügelig gehobenes Land: Es sind da mehrere Wassercheiden zu überschreiten, welche die Thalwege der Ips, Erlaf, Traisen u. s. w. von einander trennen.

An einem dieser kleinen Flüsse war der Wagen des kaiserlichen Offiziers angelangt. Ueber das Wasser führte eine kurze Bohlenbrücke. Da erlah man auf der Höhe der den Lauf des Flüsschens begränzenden Hügel den Wagen des Franzosen daherrennen; auf dem Kutschbocke letzteren selbst mit drohend geschwungener Peitsche. Die Lage war kritisch, denn es zeigte sich, daß die Gaule des Oesterreichers an Kraft durchaus nicht ihren Verfolgern gleichkamen.

(Schluß folgt.)

Ein Handschuhmacher in Berlin hatte an seiner Ladenthür eine Klingel, neben welcher die Bemerkung stand: „Wer zu mir will, beliebe von des Morgens 6 bis Abends 7 Uhr hier zu klingen.“

**Neuenbürg. Eracbniß des Fruchtmarkts am 19 Januar 1856.**

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Ref. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- samt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Ref. geblieb. Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	27	4	31	16	15	21	2	20	37	20	22	329	48
Gem. Frucht	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>31</b>	<b>4</b>	<b>35</b>	<b>16</b>	<b>19</b>							<b>329</b>	<b>48</b>

In Vergleichung gegen die Schranne am 12. Januar ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 26 fr.

**Brottage**

vom 8. Januar 1856 an:

4 Pfund weißes Kernensbrot 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Loth.

**Fleischtage vom 21. Januar 1856 an:**

Dachsenfleisch . . . . .	12 fr.	Lammfleisch . . . . .	9 fr.
Rindfleisch . . . . .	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	14 fr.
Lahfleisch . . . . .	10 fr.	abgezogen . . . . .	13 fr.
Kalbsteisch . . . . .	8 fr.	Stadt-Schuldreiffenamnt. Wessinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Mehl'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

